Anno 1763. Sonnabends den 23. April. No. 47.

Berlin, vom 19 April.

Bey dem Lestewitzschen Infanterieregimente haben die Herren Capitains, von Lignowsky und von Kloch, Compagnien erhalten; der Premierlieutenant, Hr. von Kowalsky, ist zum Staabscapitain, der Secondelieutenant, Hr. von Kloch, zum Premierlieutenant, und der Fähnrich, Hr. von Gruben, zum Secondelieutenant, allergnädigst ernennt.

Am Sonnabend Vormittags geruheten Se. Majestät der König, zu Pferde, in Begleitung Dero Herrn Bruders, des Prinzen Heinrichs, und der beyden Prinzen von Preussen, Königl. Hoheiten, das auf der Neustadt königlich neuerbauete Palais, und verschiedene Gegenden der Stadt, in hohen Augenschein zu nehmen.

Desselben Abends war bey Ihro Majestät der Königin, große Cour, Soupee, und Ball en Domino, wo Se. Majestät der König, die Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses, nebst dem hohen Adel beyderley Geschlechts zugegen waren.

Am Sonntage des Vormittags war bey Sr. Majestät dem Könige, große Cour.

Eben des Tages trafen Se. Excellenz, der Herr Generallieutenant und Chef eines Dragonerregiments, Herr von Czetteritz, aus Schlesien, wie auch der Oberste und Commandeur eines bey der alliirten Armee gestande-

nen Husarenkorps, Herr von Bauer, aus Magdeburg, desgleichen der Holländische Oberste des Regiments Orangefriesland, Hr. von Kißleben, aus Braunschweig allhier ein.

Stadt-Cronach, vom 29 März.

Unsere Gegenden sowol, als jene in dem Mayngrunde, sind von den Königl. Pohln. und Chursächsischen Truppen, welche ihren Marsch nach Sachsen nehmen, überall bequartiert. Es führen solche sehr viele Bagage bey sich. Die Artillerie ist in der Gegend Hohlfeld über das Gebürge paßirt, und die Bagage der sämtlichen Generalität gehet zum Theil über Thurnau, zum Theil über Küps. Wie denn auch bereits die Veranstaltung gemacht ist, daß heute Mittags 100 Wagen zu derselben Ueberladung bey Küps versammlet werden, welche morgen weiter nach Preseck abgehen.

Venedig, vom 31 März.

Gestern, Abends um 7 Uhr, ist, zum allgemeinen Leidwesen, unsern Durchl. Doge, Marco Foscarini, in dem 67sten Jahre seines Alters Todes verfahren.

London, vom 5 April.

Am ersten Ostertage war der Hof sehr zahlreich. Die Ritter von allen drey Orden erschienen in ihren Ordenskleidern. Der König wurde von ihnen und den Herolden in die Königl. Capelle begleitet, allwo der Bischof von Rochester die Predigt hielt. Nachher empfingen Se. Majestät das heil. Abendmahl aus den Händen des Bischofs von London und Winchester, und opferte nach der Gewohnheit des Festes eine Stange Gold. Gestern ging unser Lordmayor Beckford, nebst den Rathsherren der Stadt London, im Staate, und nach der jährlichen Gewohnheit in die Kirche von St. Bride, allwo der Bischof St. Davids predigte. Die Gelegenheit zu dieser Ceremonie sind die Hospitäler, nämlich St. Bartholomäus, St. Thomas, Christ's, Bridewel und Bethlem. In den beyden erstern werden Kranke verpflegt, und ihre Anzahl war 14620; das dritte ist eigentlich ein Waisenhaus, und die Anzahl der Kinder belief sich auf 1106; das vierte ist ein Zuchthaus, und es befinden sich 703 darinnen; das fünfte ist ein Tollhaus, und die Anzahl der Unglücklichen war 666. Nach verrichteten Gottesdienst gab der Lordmayor eine prächtige Mahlzeit, bey welcher 3 Tafeln mit 1130 Schüsseln besetzt waren. Des Abends war Ball. Niemals hat ein Lordmayor einen so großen Aufwand gemacht; allein, es war auch keiner so reich, als Hr. Beckford. Gestern stund ein Mensch, wegen Sünden wieder die Natur, am Pranger; der Pöbel war gegen ihn so erboßt, daß er mit Steinen zu Tode geworfen wurde. Die durchgegangene Acte wegen Erhöhung der Accise auf dem Apfel- und Birnmost, erreget unter dem Pöbel noch ein gewaltiges Murren, und er ist in diesen Tagen in seinem Unsinne so weit gegangen, daß er Personen, welche er für die Urheber dieser Auflage hält, in Effigie aufgehenkt und verbrannt hat.

Es scheinet noch nicht, daß der König eile, eine Veränderung im Ministerio vorzunehmen. So wie des Lords Bute Gegner bey Gastereyen fleißig zusammen kommen, so berathschlaget er sich mit seinen Freunden in seinem Hause. Diese Trennung der Großen macht viele Unordnung und Verdruß unter den Gemeinen. Noch hat die Stadt London nicht daran gedacht, dem Könige eine Glückwünschungsaddresse wegen des geschlossenen Friedens zu übergeben, ohngeachtet solches schon von verschiedenen andern Städten, jedoch nicht von allen, wie sonsten gewöhnlich, geschehen ist. Die Universität Oxford wird sich indessen morgen einstellen, weswegen der Herzog von Lichtfield als Kanzler, und der D. Brown als Vicekanzler, und viele Professores bereits angelanget sind. Wegen der Wahl eines Directors der Ostindischen Compagnie setzt es viele Streitigkeiten; es ist aber zu vermuthen, daß der Lord Clive, welcher lange in Indien gewesen ist, und die Kriege daselbst geführet hat, den 15ten dieses werde erwählet werden. Unsere Regimenter, nebst ihren Chefs, sind alle zurück aus Deutsch-

land. Wir haben seit einigen Tagen ein Gerüchte, welches geglaubet wird, daß der Admiral Cornish und der Obriste Draper die Stadt Manila, auf einer der Philippinischen Inseln, erobert, und daselbst von den Spaniern grosse Schätze erbeutet hätten. Die Englische Armee in Portugal ist theils nach Minorka, theils nach Gibraltar bestimmt, und was übrig ist, gehet nach Irland. Von daher haben wir in einem Schreiben aus Lemerick, vom 21sten März: „daß man den Franzosen zu viel gethan, wenn man sie beschuldiget hat, daß sie bey ihrer vorgehabten Expedition auf Irrland die sogenannten Levellers zum Aufruhr aufgewiegelt hätten. Diese Stöhrer der öffentlichen Ruhe fahren nach dem geschlossenen Frieden noch in eben dem Unfuge fort, und man hat ein ganzes Complot eingezogen, welches den 26sten März den verdienten Lohn empfangen soll.„

Fortsetzung von Warschau.

Seit Birons Investitur im Jahr 1739, bis zu dem Consilio von 1758, hat niemand die vermeintliche Fehler seiner Rechte wahrgenommen, und Dieselben haben verschiedenemale dem Herzog Biron Dero Schutz angedeyen lassen, zu welchen er als Vasal ein Recht hatte, und welche Ew. Majestät als Oberlehnsherr, nach dem Gutachten Dero Senats im Jahr 1750. Ihm zuerkant haben. Während diesen 19 Jahren, haben so viele Landtage ihren Landboten aufgegeben, wegen der Mittel, um den Herzog Biron wieder zu retabliren, anzuhalten. Die Deliberatoria, das Conclusum vom Jahr 1758. nennen zu verschiedenenmalen Biron einen Herzog. Wie kan man heutiges Tages sagen, daß Er niemals Herzog von Curland gewesen? Von allen denenjenigen, welche dem Reichstage des Jahres 1736 beywohneten, konte meines Erachtens, niemanden unbekant seyn, daß die Constitution, welche Ew. Königl. Majestät die Macht gab, einen neuen Herzog nach dem Tode des letzten Kettlers (welcher damals noch am Leben war) zu belehnen, die einzige Absicht auf den Graf Biron hatte, der an dem Rußischen Hofe, dessen Minister er war, Ew. Majestät so nützliche Dienste leistete. Dieses hebt den Einwurf, daß Er einer fremden Macht dienete: Ein Exempel welches überdem in der Lehn-Regierung Deutschlandes, so oft wiederholet worden ist, ohne daß deswegen der Lehnsträger seine Rechte verliehret. Drey Reichstage, eben so viel Senatus-Consilia sind auf die Investitur des Prinzen Carl gefolget, ohne daß dabey im geringsten an Curland gedacht worden, ob gleich lange vor dem letztern, der Herzog Biron seine Rechte reclamiret und die jetzt glorreich regierende Kayserin von Rußland, in Ansehung seiner bey Ew. Majestät die nachdrücklichste Vorstellungen gemachet hatte. Wie wird die Oberherrschaft der Republik aufrecht erhalten, da man ihr nicht die geringste Wissenschaft von demjenigen so ihr Lehn angehet, zukommen lässet? Der Nutzen für die Republik aus der Investitur des Prinzen Carl, so im Jahr 1758 angeführet wurde, bestund darin, daß die Kayserin Elisabet aus Gunst zu Ihm sich einiger Herzoglichen Domainen die Sie in Besitz hatte, begab, dabey aber doch die Allodialgüter, deren Werth 500000 Rthlr. betrug, welche von dem Herzog Biron, zu Folge der Verbindlichkeit seiner Lehnspflichten zurück gekaufet waren, sich vorbehielt. Catharina die Zweite thut weit mehr, dann Sie giebt dem Herzog Biron, ohne sich irgend etwas vorzubehalten, alles wieder, und declariret zugleich aufs feyerlichste und ausdrücklichste, daß Sie die Oberherrschaftliche Rechte von Pohlen auf Curland gänzlich erkennet, und bezeiget sogar, daß Ihr nichts so sehr am Herzen liege, als die Rechte der Republik, hierunter so wie in allen Stücken, zu erhalten.

Die Fortsetzung folgt.

Gelehrte Nachricht.

Hrn. Anton Yves Goguet Untersuchungen von dem Ursprung der Gesetze, Künste und Wissenschaften wie auch ihrem Wachsthum bey dem alten Völkern, 3ter Theil mit Kupfern. Aus dem Französischen übersetzet von George Christoph

Hamberger öffentlichen Lehrer auf der hohen Schule zu Göttingen. Lemgo, gedruckt mit Meyerschen Schriften. 1762. in 4 Alphabet 15 Bogen.

Goguet gehört unter die kleine Anzahl von Schriftstellern, die Frankreich itzt aufzuweisen hat, welche eine ausnehmend weitläuftige Belesenheit, die nicht blos flüchtig ist, mit einer philosophischen Gründlichkeit verbunden. Durch das gegenwärtige Werk hat er sich um die Wissenschaften und Künste ein unsterbliches Verdienst erworben. Was vor Vorurtheile sind nicht von ihm hier entdeckt, wie einsichtsvoll hat er nicht den Character der alten Nationen entworfen! Unter seiner Anführung sieht der Leser verschiedene Gegenden der Geschichte erhellet, welche vorher noch mit Dunkelheit bedeckt waren: verschiedene Begebenheiten untersucht, die man nach der herschenden Gewonheit vor wahr gehalten. Es ist angenehm, wenn man bemerkt, wie die Fähigkeiten einer einzelnen Person sich nach und nach entwickeln, aber weit angenehmer ist es, wenn man ganze Völker erblickt, wie sie stufenweise zu einer unterschiedenen Volkommenheit in den Künsten und Wissenschaften gestiegen sind.

Der gegenwärtige dritte und letzte Theil enthält die wichtigsten Untersuchungen von dem Ursprunge der Gesetze, Künste und Wissschaften von der Einführung der Königl. Würde bey dem Ebräern bis auf ihre Zurückkunft aus der Gefangenschaft, einen Zeitraum von ohngefehr 560 Jahren. Es wird hier in 6 Büchern von der Regimentsverfassung, den Künsten und Handwerkern; von den Wissenschaften, besonders von der Arzneykunst, Astronomie, Geometrie, Mechanik und Geographie; von der Handlung und Schiffahrt, von der Kriegskunst, den Sitten und Gebräuchen der Assyrier, Babylonier, Meder, Egyptier, Phönicier und Griechen gehandelt.

Man findet in diesem Bande eine gründliche Critik über die Staatsverfassung von Egypten, welche die griechische Schriftsteller so sehr erhoben, und deren verschwenderische Lobsprüche von den Neuern nachgeschrieben worden. Goguet zeigt die Fehler in der Einrichtung der Verwaltung des Staats und das Mangelhafte in den Gesetzen des Draco und Solon bey den Atheniensern. Er untersucht mit einer kritischen Strenge die Nachrichten der Alten von der Grösse der Städte Ninive und Babylon und von den bewundernswürdigen Werken der leztern; er beweiset, daß sie sehr übertrieben seyn, und daß die schwebenden Gärten gar niemals vorhanden gewesen. Die Bewegursachen warum die egyptischen Könige die Pyramiden aufgeführet, und die Zeit, wenn dieses geschehen, sind in ein helles Licht gesetzt worden. Die Betrachtungen über das geschwinde Steigen der Künste und Handwerker bey den asiatischen Völkern über den Geschmack der Griechen in der Mechanik, Bildhauerkunst und Malerey, über die Kentniß der Chaldäer und Egyptier in der Astronomie; die Vergleichung der Werke und Gebäude in Egypten mit denen in Frankreich, die Bestimmung der Charactere dieser alten Völker, zeigen von des Verf. philosophischen Genie, das die Gegenstände im Ganzen übersiehet. Denjenigen von unsern Lesern, welche mit einem Blicke das ganze Werk übersehen wollen, empfehlen wir die S. 213. u. ff. befindliche summarische Wiederholung, oder den kurzen Entwurf desselben durchzulesen. H. Prof. Hamberger hat sich bemühet den Deutschen eine richtige und zuverläßige Uebersetzung in der gegenwärtigen Ausgabe dieses vortreflichen Werks zu liefern. Wir glauben, daß niemand von unsern vernünftigen und billigen Lesern die Orthographie des Hrn. Uebersetzers, aus dem Grunde, weil sie noch nicht durchgehens eingeführt worden, vor einen Stein des Anstosses ansehen wird. Warum giebt es doch itzt noch Critiker, die sich so gerne bloß mit Buchstaben, oder mich des Ausdrucks eines Mannes, der zu dieser Classe gehört zu bedienen, die sich mit der Buchstabirerey beschäftigen? Kostet in Wilhelm Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung

Nach-

Nachtrag ad No. 47.

Sonnabends den 23. April Anno 1763.

Dresden, vom 8 April.

Der Hof ist durch das am 25sten März erfolgte Absterben des Durchl. Prinzen Joseph Maria Ludewig, gebohren den 26sten Jan. 1745, in die größte Betrübniß versetzt worden. Es war der dritte Prinz unsers Churprinzen Königl. Hoheit, und versprach durch seine vortreflichen Eigenschaften in der Folge der Zeit etwas Großes. Dem Verlaute nach ist die Beysetzung seines Leichnams den 26sten März geschehen. Alle Königl. und Chursächsische Truppen sind nunmehr in den hiesigen Churfürstenthum eingetroffen.

Mayland, vom 15 März.

Die Anzahl der Oesterreichischen Soldaten, welche auf Befehl des Wiener Hofes in die Lombardey verlegt werden sollen, erstrecket sich auf 20000 Mann. Dem zufolge werden die beyden hier befindlichen Regimenter nach Toscana marschiren, um den 3000 Modenesischen Soldaten Platz zu machen, welche, vermöge dem zwischen Ihro Majestät, der Kayserin, und Sr. Hoheit, dem Herzog von Modena, getroffenen Vertrag, in das hiesige Herzogthum einquartieret werden sollen. Es bestätiget sich, daß die Streitigkeiten wegen Herzogthums Piazenza, durch eine an den König von Sardinien angewiesene Summe, gehoben seyn, doch sollen sich noch einige Schwierigkeiten in Ansehung der Größe derselben hervor thun. Es wird aufs neue geschrieben, daß die Streitigkeiten zwischen dem Turiner Hof und der Republik Genua, wegen der im Sardinischen Gewässer hinweggenommenen Schiffe sehr ernsthaft werden, indem Se. Sardinische Majestät mit der Loßlassung derselben, und der denen Genuesischen Freybeutern zu erkannten Strafe nicht zufrieden seyn wollen.

Paul von Rapin, Herrn von Thoyras, allgemeine Geschichte von England mit Tindals und de St. Marc Anmerkungen wie auch Durands, la Martiniere St. Marc Fortsetzungen. 2 Bände genau durchgesehen und mit einer Vorrede begleitet von D. Carl Friedrich Pauli gr. 4to Halle 75=60.

Wilhelm Robertsons Geschichte von Schottland unter denen Regierungen der Königin Maria und des Königs Jacobs des 6ten, aus dem Englischen übersetzt 2 Theile gr 4to Ulm 672.

Die Breßlauischen Stadtgerichte provociren ad agendum und laden auf Ansuchen der Johann Jacob Arnoldischen Wittwe und Tochter, wie auch des angeordneten Arnoldischen Testamentsexecutoris alle diejenigen, welche sich wegen etwan habender aus dem zwischen dem verstorbenen Arnold und dem hiesigen Handelsmann Johann Carl Schwarz angeblich vorgewesenen oder sonst einigen Getreyde und dergleichen Lieferungsgeschäfte originirenden Forderungen die Arnoldische Erbschaftsmassam in Anspruch zu nehmen, berechtiget zu seyn vermeynen, daß dieselbigen innerhalb einer 12 Wöchentlichen präclusivischen Frist, welche mit dem 26. Jul. a. c. zu Ende gehet, sonderlich berührten Tages, ihre deßfalls vermeintliche An- und Zusprüche behörig anmelden, und ihre deshalb zustehende Actiones rechtlicher

Art nach prosequiren, oder im Nachbleibungsfall gewärtigen sollen, daß sie nach Ablauf sothanen peremtorischen terminis mit ihren etwanigen Prätensis werden präcludiret und mit immerwährenden Stillschweigen beleget werden. Breßlau, den 29. März 1763.

Von Magistratswegen wird hiermit dem Publico wissend gemacht: daß das alte Holz von der abgebrochenen Fortunbrücke bey Breßlau, welche dermaln neu gebauet wird, an den Meistbietenden verkaufet werden solle. Da nun hierzu Terminus Licitationis auf den 26. hujus c. a. anberaumet worden: So können sich diejenigen, so dieses alte Bauholz zu kauffen in Willens, auf allhiesigem Rathhause, zur ordentlichen Seßionszeit einfinden, ihr Gebot ablegen und gewärtigen, daß dasselbe den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen und zugeschlagen werden solle. Signatum Breßlau den 28 April 1763.

Magistratus der Königl. Stadt Reichenbach machet denen hinterlassenen, zur Zeit aber ihrem Auffenthalt nach unbekanten Erben des Wohlseligen Hrn. von Broeck, welcher ehedem unter dem hochlöblichen Marggraf Heinrichschen Regiment, nachgehends aber als Obristwachtmeister unter dem hochlöbl. Regiment Infanterie jung Sydow gestanden, hiermit bekant, daß sich dieselben wegen eines von gedachten Herrn Erblasser hieselbst befindlichen Pfandstückes, binnen dato und 12 Wochen gehörig melden, nach Verlauf dieser Zeit aber gewärtigen müssen, daß bemeldtes Pfandstück zur Befriedigung des Inhabers öffentlich verkauft werden soll.

Burgermeister und Rath.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß aus den Königl. Magazinen zu Breßlau, Glogau, Brieg, Neisse, Schweidnitz und Cosel, eine Quantität von Weitzen, Roggen, Gerste, Haber, Heu, Stroh, Buchweitzen, Erbsen, Graupe, Hierse, und Grütze, in billigen Preisen verkauft werden soll. Es können sich also die Käufer bey dem Proviantamte jedes Ortes fördersamst melden und guten Accommodements gewärtigen, immaßen die Absicht dahin gehet, durch diesen Verkauf der bisherigen Theurung, so durch gewinnsichtige Leute zum Nachtheil des Publici und der Armuth unterhalten worden, Schranken zu setzen. Es müssen also die Käufer sich bald angeben, weil sonst in Entstehung der Abnehmer mit denen Magazinvorräthen andere Mesures werden genommen werden. Breßlau den 12 April 1763.

Königl. Preuß Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

So jemand ein gut Quartier von 6 bis 7 Zimmer, nebst Bedientenstube, Wagenplatz und Pferdestallung entweder bald oder auf Johannis zu beziehen, anzuzeigen weiß, der beliebe solches in dem Wahlischen Hause, bey der Hirschbrücke, dem Eckhause von der Junkerngasse No. 926. gegen eine Discretion eine Stiege hoch bey dem Joh. Gottlieb Tannhäuser anzumelden. In eben dem Hause kan man Nachricht bekommen wo diejenigen Herrschaften welche sich diesen Sommer der Eselsmilch zur Cur bedienen wollen, neumilchende Eselinnen bekommen können.

Künftigen Mittwoch als den 27. dieses wird in dem auf der Junkerngasse gelegenen Wilhelm Gottlieb Kornschen Hause eine Auction von guten theol. Büchern gehalten werden. Der Anfang ist des Morgens um 9 Uhr.

Es sind 10 Stück Windlichter um billigen Preyß zu verlassen und ist im Königl. Addreßcomtoir nähere Nachricht zu bekommen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in Wilhelm Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung am Ring im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.